

vierte und fünfte als ein großer Augerring vertreten sind. Alle Ocellen sind auf der Unterseite weiß gekernt.

Das rückwärtige Flügelpaar ist ober- und unterseits ganz wie bei typischen Exemplaren.

Für diese jedenfalls äußerst selten vorkommende Form soll der Name:

Pararge achine Scop. ab. *viudobonensis* Kammel

gegründet sein.

Patria: 1 ♂ aus dem Rohrwald bei Wien in meiner Sammlung.

Auf der Stilsferjochstraße, zwischen Hotel Franzenshöhe und Hotel Ferdinandshöhe, fliegt *Erebia gorye* Esp. ab. *triopes* Spr. häufig. Die Falter variieren dort wenig, meistens nur durch die beiden gegen den Innenrand der Vorderflügel zu stehenden Ocellen, welche sehr oft nicht vorhanden sind. Sonst ist im Habitus kein auffallenderer Unterschied.

Im Vorjahre erbeutete ich nun ein ♂ dieser Gattung, bei welchem die Grundfarbe ein liches Graubraun ist. Alle roten Flecke auf den Vorder- und Hinterflügeln sind gänzlich geschwunden und sind nur durch ganz licht rötlichgraue Farbentönung an den Flügelrändern kenntlich. Die Ocellen sind sämtlich, wie bei der typischen Form, sehr stark ausgeprägt, weißgekernt, vorhanden. Neigt man den Falter seitwärts, daß der allen Erebien eigene Schiller sichtbar ist, so erscheint derselbe lichtgrau, mit rötlicher, breiter Umrandung.

Die Unterseite des Falters ist ebenfalls in der Zeichnung normal, dagegen in der Färbung sehr abweichend von der Type. Die Vorderflügel zeigen ein stark verblaßtes Rot, graubraune Flügelränder. Die schwarze Grundfarbe der Marmorierung auf den Hinterflügeln ist durch ein mittleres Braun ersetzt.

Da der Falter ein ganz tadelloses Tier, ist nicht anzunehmen, daß er abgefliegen und verblaßt ist, somit jedenfalls eine neue Form darstellt, der ich, ob ihrer düsteren Erscheinung, den Namen

Erebia triopes Spr. forma *monotonia*

gebe.

Patria: 1 ♂ vom Stilsferjoch in meiner Sammlung.

Kleine Mitteilungen.

Von Ameisen überfallen. Wer einige Zeit an der Westküste oder im Innern der Tropengegenden Afrikas gelebt hat, hat zweifellos auch ein Abenteuer mit Ameisen gehabt. „Ich wohnte“, so erzählte ein Mitarbeiter von „Chambers Journal“, eine Zeitlang in Nord-Nigeria, wo es schwarze, weiße und rote, große, kleine und mittelgroße Ameisen gibt. Gewöhnlich in der feuchten Jahreszeit, von Mai bis November, ziehen die „Reise“-Ameisen, die schwarz und mittelgroß sind, im Lande umher, da sie durch die großen Regenmengen von ihren Plätzen vertrieben werden. Da kann man Millionen in langem Strom in derselben Richtung nach Nahrung und trockenem Land suchen sehen, und jedes Insekt oder Reptil, das ihren Pfad kreuzt, fällt den wandernden Horden zur Beute. Ich lebte damals in einem Grashause, d. h. das Dach war aus Gras, die Wände aus Schlamm und die Zimmer ohne Decke standen nach dem Dach zu offen. Eines abends hatte ich noch spät schreibend aufgesessen, und als ich mich in mein Schlafzimmer zurückziehen wollte, hörte ich ein klatschendes Geräusch, wie wenn Regen auf das Schutzdach aus Segeltuch über meinem Bette

fiele. Ein solches Dach war in der nassen Jahreszeit sehr nötig, da die Eingeborenen nicht Dächer machen können, die gegen Regen undurchlässig sind. Als ich nach der Ursache des Geräusches forschte, fand ich, daß Hunderte von Ameisen vom Dache fielen, die Wände herunterkletterten und durch die Fenster genannte Oeffnung hindurchkamen. Jetzt krochen aus allen Spalten zahlreiche ekelhafte Insekten hervor, die alle aus dem Dach, ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort, aufgestört worden waren. Spinnen aller Arten, Eidechsen, Grillen, Schwaben, alle vor dem gemeinsamen Feind fliehend. Auch ein Skorpion wurde sichtbar, den ich aber schleunigst hinaus-schaffte und auf den sich sogleich die Ameisen stürzten. In wenigen Sekunden hatten sie ihn verzehrt. Der Grund des allgemeinen Aufruhrs war die Invasion eines Ameisenheeres, das sich auf das Dach geworfen hatte und dadurch alle Insassen zur Flucht veranlaßt hatte. Nun sah ich eine kleine, sehr giftige Schlange, die ich schnell von dem Segeltuch herunterschlug und tötete. Am nächsten Morgen war nur noch das Rückgrat von ihr übrig. Inzwischen war das Zimmer voll geworden, und da ich keinen andern Raum hatte, kletterte ich auf mein Bett, dessen fest zugezogene Moskitovorhänge mich vor den Ameisen schützten. Von meinem Zufluchtsort aus konnte ich alles, was um mich herum vorging, sehen und hören. Von Zeit zu Zeit lief eine unglückliche Eidechse über den Boden und bemühte sich krampfhaft, die Wand hinaufzuzuschlen. Da die Ameisen sie schon angenagt hatten, war sie zu schwach und fiel erschöpft herunter, um sogleich unter der gefräßigen Masse zu verschwinden. Es war schauerlich, mitten in der Nacht die Ameisen geräuschlos überall hinkriechen zu sehen, und die Stille wurde nur durch die Insekten und Reptilien unterbrochen, die ihrer Verfolgung zu entgehen versuchten. Erst nach drei Stunden verließen die Eindringlinge zu meiner großen Erleichterung das Zimmer. Am folgenden Morgen sah ich sie massenhaft auf den Pfählen sitzen, die das Dach stützten. Sie warteten auf die Sonne, die sie vor ihrem Aufbruch wärmen sollte. Dann schien sich eine Anzahl von ihnen anzufassen, sie bildeten gleichsam eine lebendige Brücke, während die Hauptmasse unter ihnen oder über ihre Köpfe hinwegzog.“

Literatur.

Genera Insectorum, redigiert von P. Wytsmann, Verlag von Verteneuil & Desmet, Brüssel.

Von diesem größten und umfangreichsten aller Insektenwerke sind wieder 13 neue Hefte erschienen. Zwei über Microlepidopteren von Meyrick, sechs über die Subfamilie der Mantiden (Orthopteren) von Karny und Caudell, das erste Heft der Cicadiden von Distant und ein großes Heft von Lallemand über die Familie der Cercopiden (Heteropteren). Ferner ein Heft über Neuropteren von Longin Navás, und ein Heft über Ameisen von Dr. Emery.

Die Namen der Bearbeiter, deren jeder Spezialist seiner Gruppe ist bürgen für die Gediegenheit und Lückenlosigkeit des Textes. Die beigegebenen Tafeln sind von einer so vollendeten Ausführung, daß sie schlechterdings nicht übertroffen werden kann.

Um einen Einblick in das Werk zu ermöglichen, sendet der Verlag auf Wunsch eine Probetafel und Textblätter gratis und franko an die Mitglieder unserer Gesellschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 83](#)